

# **Tod im Schwümmteich**

Humorvolles Stück in drei Akten von Tina Segler

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>3 m / 8 w (variabel bis 5 m / 6 w)</b>
Schwester Agnes	Schwester Oberin
Tristan Spitz	Hauptkommissar
Janette Hauser	Nichte von Schwester Agnes
Kilian Degener	Janettes Verlobter
Patrizia	Stiefmutter von Janette
Chantal Meinhoff	Sängerin des Unterhaltungsduos Chantal und Pierre
Pierre Meinhoff	sitzt auf Grund einer Behinderung im Rollstuhl
Scholz	Pfarrer oder Pfarrerin
Isolde Weg	Hauptkommissarin
Helene Degener	Schwester von Kilian
Hotelangestellt(e)r	kann zur Not entfallen

## **Bühnenbild**

Ein kleiner Saal in einem Hotel, 1. Stock. Hinten eine Tür, die zu den weiteren Räumlichkeiten des Hotels führt, rechts geht es zu einem großen Balkon (entsprechend große Balkontür). Links ein Abgang für das Personal (Hotelküche). Der Saal verfügt über eine große Theke (Bar). Im gesamten Stück können Statisten z. B. als Kellner oder zusätzliche Gäste eingesetzt werden (können, müssen aber nicht). Zu Beginn könnte man durch leichte Streichmusik dem Zuschauer die Situation akustisch näher bringen: edle Hochzeit, gute Stimmung.

## **Inhalt**

Janette, die Nichte von Schwester Oberin Agnes, feiert Hochzeit. Da Janettes Eltern leider verstorben sind, kümmert sich Schwester Agnes um die Hochzeitsvorbereitungen und um die Begleitung der Braut in dieser Zeit. Der Bräutigam, Kilian Degener, Spross eines großen IT- Unternehmens. Der engste Kreis trifft sich zum festlichen Dinner. Kilians Patenonkel erscheint und voller Freude erkennt Oberin Agnes in ihm Tristan Spitz, seines Zeichens Hauptkommissar, mit dem die Schwester des Heiligen Kreuzes schon einmal einen heiklen Mordfall gelöst hat. Alle sind gut gelaunt und bereit auf das Brautpaar anzustoßen, wenn nicht dieser wunderbare Abend durch das Auftauchen einer Leiche im Schwimmteich gestört würde. Die Polizei muss nicht erst gerufen werden, denn sie ist direkt vor Ort, in Gestalt der hübschen Hauptkommissarin Isolde Weg. Auf Grund eines anonymen Hinweises erscheint sie genau in dem Moment, als Tristan Spitz die Leiche entdeckt. Hauptkommissar Spitz gerät nun selbst unter Verdacht. Das kann Schwester Agnes natürlich nicht zulassen und so muss sie selbst wieder einmal ihren kriminalistischen Spürsinn beweisen, damit die Hochzeit doch noch stattfinden kann.

## 1. Akt

*(Mittwoch Nachmittag. Das Stück beginnt mit dem Eintritt der Mutter Oberin, Schwester Agnes, vom Orden des Heiligen Kreuzes. Schwester Agnes hat noch ihren Reisekoffer in der Hand, dreht sich bei ihrem Eintritt durch die mittlere Tür nach hinten um und sagt)*

**Agnes:** Ig bi d Schwöschter Agnes, Oberin vom Orde „Heiligs Chrüz“. Chöit dir mir säge, wo dr Saau für s Hochyt vor Janette Hauser und em Kilian Degener isch? Ah, hie isch es. Do steits jo uf em Schiud. Danke, löht nech nume nid lo störe. Ig chume scho z rächt. Ig luege einisch chli ume. *(Möchten Sie an dieser Stelle mit einer kleinen Rolle arbeiten, gilt folgender Dialog)*

**Hotelangestellte:** Bitte, fouget mer. Hie fingt die chliini Vorfiir vom hütige Obe statt. Hüt sötte ou no angeri Gescht iiträffe. Dr ängscht Kreis sozsäge. Aber bis zum Hochyt i drü Täg wird üses Hotel usbuechet sii.

**Agnes:** Ig bi scho sehr gspannt. Und öies Hotel git dere Fiir genau dr geeignet Rahme. Dir heit wunderbari Rüümlechkeite.

**Hotelangestellte:** Mir si ou sehr begeischeret wie schön d Renovierig isch worde. Mir hei komplett umboue. Jede Gascht het es individuell igrichtets Zimmer mit Baukon, Kabufärnseh und Internetanschluss. „Nume s Bescht, für üsi Gescht“. Üse nöi Slogan. Drum fröits üs bsungers, dass dir, aus üsi erschte Gescht, für d Nöieröffnig dohare greist sit. E Nöieröffnig mit ere Hochytsgsöschaft isch doch bsunders schön.

**Agnes:** Das stimmt. Öies Huus isch ou sehr schön gläge, hie am Waudrand. Umgäbe vo Stilli und Natur...

**Hotelangestellte:** Für die so richtig chönne z gniesse, müesst dr einisch ufe Baukon goh. Dört heit dir e wundervoui Ussicht über die schöni Landschaft und chöit diräkt abe ufe Schwümmteich luege. Är füegt sech so wunderbar i d Landschaft ii. Darfi nech das einisch zeige?

**Agnes:** Bitte machet nech keni Umständ. Ig luege aues i Rueh a. Ig wett öich würtlech nid vor Arbeit abhaute.

**Hotelangestellte:** Wie dir weit, Schwöschter Oberin. Wenn dir irgendöppis bruchet, wändet öich a mii oder üses

Personau. Ig loh öich i däm Fau jetz ellei, wenn dir erlobet?

**Agnes:** Danke, ig chume scho z rächt. (*Hotelangestellte ab. Schwester Agnes sieht sich im Raum um, schaut wohin die rechte Tür führt, geht in den angrenzenden Raum. In dieser Zeit betritt Tristan Spitz die Bühne durch den Hauptaufgang. Er sieht sich kurz um und geht auf den Balkon. Er ist für den Zuschauer nicht mehr zu sehen und somit auch nicht für die aus der anderen Tür kommende Schwester Agnes*) Wie praktisch. E Chuchi, sehr schön und gross und grüümig. De gohni einisch uf e Baukon und gniesse in aller Rueh die wundervoui Ussicht. (*Sieht sich weiter um, geht auf den Balkon. Einen kurzen Moment später hört man zwei laute Schreie, den von Schwester Agnes und den von Tristan Spitz und einen Schuss. Schwester Agnes und Tristan Spitz kommen vom Balkon aus in den Saal gerannt. Sie halten möglichst grossen Abstand voneinander. Tristan Spitz hält eine Pistole in der Hand. Agnes sehr wütend*) Heilige Vater, heit dir mi erschreckt.

**Tristan:** Das tuet mer so leid! Bitte verzeihet mer, aber ig ha mit niemerem grächnet.

**Agnes:** Jetzt näht doch ändlech das schreckleche Ding wägg.

**Tristan:** (*hat nur Augen für seine Waffe und die Schwester noch nicht richtig angesehen*) Schrecklechs Ding, auso erlobet einisch. Das isch dr nöischt Revolver vo Sodan und Morran. (*Zu seinem Revolver*) Kei Angscht, Schätzli, d Schwöschter hets nid so gmeint. (*Zu Schwester Agnes*) Ig ha jo nume wöue gseh, wie schön mis nöie Prunkstück ir Sunne glitzeret. Ig ha nüt Böses im Sinn gha.

**Agnes:** (*weiter wütend*) Nid so gmeint? Nüt böses im Sinn? Dir redet mit emne Mordinstrumänt junge Maa. Vili Sünde si begange worde vo Lüt, wo nüt Böses im Sinn hei gha und glichwouh müesse sie üsem Hergott am Tag vom höchste Gricht Racheschaft ablege. Merket nech das, dir... (*Stutzt, setzt sich ihre Brille auf und strahlt*) Kommissar Spitz. Tristan Spitz. Was für ne schöni Überraschig.

**Tristan:** Wes öich gfaue het, chani gärn no einisch... (*Erkennt sie erst jetzt*) Das isch jo... Schwöschter Agnes. Was machet de dir hie?

- Agnes:** Es fröidigs Ereignis fuehrt mi dohäre.
- Tristan:** Das hätti jetz bi öich am wenigste vermuetet. Was seit dr Bischof do drzue?
- Agnes:** Aber Herr Spitz. Mini Nichte hürotet i drei Täg. Das isch doch es fröidigs Ereignis. Ig ha ihre versproche, bi de Vorbereitige z häufe. Es muess a so vüu dänkt wärde. D Blumenarrangements, d Sitzornig und hüt am Obe...
- Tristan:** ...gits es Nachtässe im chliine Kreis. Wie i de amerikanische Fiume. Es sogenannts Probeässe.
- Agnes:** Aui Achtig, Herr Kommissar, dir heit aber e Huufe drzueglehrt, was Schlussfougerige aageit.
- Tristan:** Übrignes bini inzwüsche Houptkommissar. Ig bi uf Grund vo mine Verdiensch i däm spektakuläre Mordfau denn ir Brauerei beförderet worde. Wenn dir nech erinneret?
- Agnes:** Und wie, Herr Spitz, wie sötti mi nüm a das erinnere? Schliesslech hei mir üs bi dere Sach lehre könne. Ig hoffe dr Herrgott verzeiht mir dä Aaflug vo Eitukeit. Ganz es chliises bitzeli hani jo mit dr Lösig vo däm Fau ou z tüe gha.
- Tristan:** (*räuspert sich verlegen*) Jo, mmmh, jo, natürlech. Dir heit dr Polizei sicher chlei... (*Schwester Agnes räuspert sich*) zumene Teil... (*Strafender Blick der Schwester*) auso guet, zum grösschte Teil heit dir dä Fau glöst.
- Agnes:** (*sichtlich versöhnt*) Aber, aber, junge Maa... schliesslech heit dir mit öiem Grips ou drzue biitreit, dass me dä mysteriös Fau het chönne löse. Mord isch, Gottseidank, öies Tätigkeitsfäud, nid miis. So, aber jetz möchti die unaagnähme Gedanke lieber uf d Site schiebe und mi uf die nöchschte Täg und das wunderbare Hochzyt fröie.
- Tristan:** Do heit dr Rächt, Schwöschter. Genau das mach ig jetz ou.
- Agnes:** Dir ou, Herr Spitz? Tüet dir öppe säuber...
- Tristan:** Ig? Nei, ig ha bis jetz Glück gha. Ig bi hie, wüu dr Sohn vo mim Brüetsch hürotet. Vo mim öutische Brüetsch, eigentlech Haubbrüetsch. Mini Muetter het zwöimou ghürote, wüsst dr...
- Agnes:** Leider cha das vorcho. Mir si aui nid voukomme.

- Tristan:** Uf jede Fau het sie drü Ching us erschter Ehe mit i die zwöiti gno und het mit mim Vater de no einisch vier Ching gha. Aues Buebe. Ig bi dr Jüngscht. Mi Vater heisst übrigens ou so wie ig.
- Agnes:** Tristan?
- Tristan:** Nei, Spitz. Ig wott drmit säge, dass mini drei Brüetsche, auso Haubbrüetsche, nid Spitz heisse, sondern wie dr ersch Maa vo mire Muetter, Gerhard Degener. Auso nid Gerhard sondern...
- Agnes:** Degener, ig verschtöh.
- Tristan:** Jo und ebe vo mim öutische Brüetsch wird dr Sohn i zwe Täg...
- Agnes:** Öie Neffe heisst nid zuefällig Kilian Degener?
- Tristan:** Dir wüsst sogar, dass er mi Neffe isch? Mängisch si öii Iigäbige richtig unheimlech. Richtig grote, Schwöschter Agnes. Momänt, de hürotet dr Kilian...
- Agnes:** ...mini Nichte Janette, ganz richtig. De si mir beidi auso i auernöchscher Zuekunft fasch mitenang verwandt.
- Tristan:** Was seit me do drzue? Das hätti i mine schlimmschte Tröim nid vermutet.
- Agnes:** Gottes Wäg si unergründlech, wieni immer säge. Aber dr Herrgott überloht nüt am Zuefau. Aues het si Sinn, ou wenn mir ne nid sofort erkönne. Nume ei Frog hani, liebe Herr Spitz. Bitte verzeihet mini Diräktheit. Öie Neffe und dir, sit dir ungfähr im gliiche Auter?
- Tristan:** Fasch. Me gseht mers nid aa, aber ig bi chlei öuter. Drum hani mit ihm immer es brüederlechs Verhäutnis gha. Mim öutische Brüetsch hani hingäge weni z säge. Ar het sech immer aus öppis Bessers gfüeuht, wüu er die Firma leitet. Tja, es muess i jedere Familie es schwarzes Schaf gäh. Was söus. Ig cha mi uf jede Fau no erinnere, dassi i Chindergarte bi cho, wo dr Kilian isch gebore worde.
- Agnes:** De heit dir aber es erstuunlech guets Gedächtnis.
- Tristan:** Schmärzhafti Erinnerige blibe ebe hafte.
- Agnes:** Schmärzhaft?

- Tristan:** Wo mini Öutere ihn hei gseh, hei sie gseit, sie heige gar nid gwüsst, dass es ou hübschi Buebe i üsere Familie git. Drfür hani immerhin Karriere gmacht.
- Agnes:** Öie Neffe aber ou!
- Tristan:** (*entriüsst*) Jo, aber nid bir Polizei! Für das brucht me bsunderi Fähigkeite.
- Agnes:** Naturlech, Herr Spitz. Die Fähigkeite het öie Neffe aus Fachinformatiker mit Doktertitu sicher nid.
- Tristan:** Gseht dr, är cha haut ou nid aues ha. Guet, är het Gäud vo deheime, isch Teilhaber vomene erfougriiche IT-Ungernähme, aber dr grösser Teil ghört sim Vater, däm ufblosnige A... (*strenger Blick von Schwester Agnes*) rbeitstier. Är het e sehr hübschi Brut, was mir immer no nid isch glunge, aber drfür hett er ebe kei so intressante Bruef wie ig. Är verdient aber naturlech es Viufachs, vo däm was ig verdiene. (*Guckt immer grimmiger während er das sagt*)
- Agnes:** Achtung, Herr Spitz. Iifersucht isch es schliichends Gift.
- Tristan:** Schwöschter Agnes, ig bi doch nid iifersüchtig. Aus i auem isch mi Neffe e patänte Kärli. Drüm flüge ou d Froue so uf ihn. Was meinet dir, was dä früecher, wenn mir um d Hüser zoge si, aues abgeschleppt het... (*Wird sich bewusst, mit wem er spricht, peinlich berührt*) Ig meine, wie vüu intressanti Gspräch mit aagnähme wiibleche Wäse är gfuehrt het? Das hani gmeint.
- Agnes:** Ig verstoh scho, was dir meinet, liebe Herr Spitz. Ig goh drvo us, dass dr Kilian si Gsprächsbedarf jetz usschliesslech mit mire Nichte Janette deckt.
- Tristan:** Säubverständlech, Schwöschter Agnes. Bi Frömdgspräch, und si sie no so churz, würdi mer ne eighändig ad Bruscht näh. Neffe hin oder här. D Janette isch nämlech e reizendi Person, wenn i das so darf säge. Ig hätt mi ou i seje verliebt, wenn sie nid gli mini Nichte wär... (*Seufzt*)
- Agnes:** Herr Spitz, dir träffet ou irgendeinisch die Richtigi.
- Tristan:** Jo, dir heit Rächt. Aber wieni mis Glück könne, merkt sies nid. (*Janette und Kilian kommen herein*)
- Janette:** Tante. Du bisch ändlech do. Mir hei di eigentlech scho geschter erwartet. Du hesch öppis verpasst. Die erschte

Gschänk si scho iitroffe. Isch das nid nät? Lueg einisch, zum Biispüu die wunderschöni Etagere mit dene feine Praliné. Und die Vase do hett is öpper gschänkt, wo is auerdings ender nid ma liide.

- Agnes:** Es tuet mer leid, Janette. Leider hani no so vüu z tüe gha. Ig ha eifach nid vorhär chönne frei mache.
- Janette:** Houptsach, du bisch jetz do. Bisch mit em Unggle Tristan zäme cho?
- Tristan:** Sozsäge, dr Unggle Tristan isch ou no nid lang do.
- Agnes:** Die chliini Reis tuet öich sicher guet, Herr Spitz. Bi öire ufregende Arbeit, bruchet dir jo ou einisch chli Rueh.
- Janette:** Ig hoffe nid, dass es ruhig wird. Schliesslech wei mer gross fiire. Isch es nid troumhaft schön hie?
- Agnes:** Jo, es isch würklech wundervou und mir si die erschte Gescht nach dr Nöieröffnig.
- Janette:** Das hani ou so schön gfunge. Mit em Hochyt foht jo schliesslech ou öppis Nöis a, gäu, Kilian? Kilian?
- Kilian:** *(etwas abwesend)* Was? Natürlech, mi Schatz, öppis Nöis... uf das fröie mir üs schliesslech.
- Janette:** Tante, es wird aues wunderbar. Ig bi so froh, dass du do bisch.
- Agnes:** Das isch dank säubverständlech. Um nüt uf dr Wäut, hätti wöue druf verzichte, dir bi de Vorbereitige vo däm wunderschöne Fescht z häufe. Kilian, Bueb, wie geits dir? Du gseh chlei bleich us. Isch es dir nid wouh?
- Kilian:** Was? Eh, i ha nume gmeint, ig heig grad öpper gseh. Aber ig ha mi äüä tüscht und es isch ou nid wichtig. Lueg einisch, Janette, dini Tante und mi Unggle hei sech scho bekannt gmacht.
- Agnes:** Was meinsch mit du heigsch...
- Kilian:** *(unterbricht sie schnell)* Das... isch nüt gsi. Nume e Art Dejavu. Völlig unbedütend. Nenei, Tante, mir geits hervorragend. Wie söus mer ou andersch goh? Schliesslech stohni churz vor mim Hochyt.
- Tristan:** Säg das nid... mir hei do scho Fäu gha bir Polizei... Scho mehrmous isch dr Brütigam aus vermisst gmäudet worde, drbii het er nume no rächtzytig chönne flüchte.

- Agnes:** (*ironisch*) Dr Herr Spitz fingt wie immer iifühlsami Wort.
- Tristan:** Sensibilität ghört zu mine Spezialitäte. Grad i mim Bruef sehr e wichtigi Sach.
- Janette:** De hoffi, liebe Unggle Tristan, dini Sensibilität seit dir, dass dä Brütigam lieber hürotet aus wäglouft.
- Tristan:** Vor auem seit sie mir, dass du mir i Zuekunft nüm Unggle seisch.
- Janette:** Excüsee, Unggle Tris... äh... i meine, Tristan. Weisch, bi üs ir Familie macht me das immer so. Ig chönnt mir nie vorstöue, mire Tante nid Tanteli z säge.
- Tristan:** De hani jo Glück, süsch wäri no dis Unggeli.
- Agnes:** Janette, Liebs. Ig verstoh dr Herr Spitz. Är isch jo chum öuter aus du.
- Janette:** Apropos Herr Spitz. Dir heit öich anschiinend scho guet ungerhaute, gar nid wie Frömndi. Könnst dir öich scho vo irgendwo?
- Tristan:** Jo. Es isch es überraschends Wiederseh gsi, sozsäge fasch e Vouträffer.
- Agnes:** Sit froh, dass es nid im kriminalistische Sinn isch gsi. (*Kilian und Janette schauen sie fragend an*)
- Kilian:** Wie söue mir das verstoh?
- Agnes:** Auso, dr Herr Spitz und ig si gueti Bekannti, chönnt me säge.
- Tristan:** Jo, sehr gueti auti Bekannti. Es isch scho es Momäntli här, do hei mer üs bimene spektakuläre Kriminaufau lehre könne.
- Kilian:** D Tante Agnes bimene spektakuläre Kriminaufau?
- Tristan:** Dini fasch aaghüroteti Tante isch e hervorragendi Detektivin.
- Kilian:** (*missmutig, misstrauisch*) So, isch sie das?
- Janette:** Und so öppis Ufregends hesch mer gar nie verzöut, Tanteli?
- Agnes:** Was ächt, dr Herr Spitz übertribt chlei. Ig bi nume zuefällig drbii gsi, woner e würklech intressante Fau ufdeckt het und i ha chlei chönne nützlich sii. Es

einmaligs Abentüür i mim süsch eher beschouleche Chloschterläbe. Ig bi sehr erstuunt gsi, woni dr lieb Herr Spitz hie plötzlech wider ha troffe.

**Tristan:** Ig ha nech aber nid richtig troffe. Gott sei Dank. Nid wohr, Schwöschter Agnes?

**Janette:** Was meinsch mit däm?

**Agnes:** *(versucht auszuweichen)* Nüt Wichtigs. Mir hei üs hie ufem Baukon wider troffe. Eifach so. *(Sieht Tristan warnend an, doch er bemerkt es nicht)*

**Tristan:** Das isch scho e ungloublechi Gschicht. *(Lacht)* Ig ha grad mini nöii Waffe bewunderet ufem Baukon usse, wo d Schwöschter mi überrascht het. Mir si beidi verschrocke und es het e grosse Chlapf gäh us mire nöie Errungenschaft. Schwöschter Agnes, es tuet mer immer no schrecklech Leid.

**Kilian:** Tristan, du hesch e Waffe drbii? A üsem Hochyt?

**Tristan:** Ig ha so gleitig kei angeri Begleitig gfunge.

**Janette:** *(wird hysterisch)* Das isch absolute Wahnsinn, mit ere Waffe dür d Gägend z loufe. Wenn i mir vorstöue, was am Tanteli hätt chönne passiere. Unggle Tristan, du bisch unmöglech. Lueg sofort, dass das Ding verschwindet. Scho nume dr Gedanke, dass so nes Mordinstrumänt ir Nöchi isch, macht mi chrank. Das isch doch nid z verantworte.

**Kilian:** Jetzt reg di nid so uf, Schatz. Es isch jo gar nüt passiert.

**Janette:** Aber es hätt öppis chönne passiere. Es geit so schnäu. Ig hasse Waffe, ig hasse se. Tristan, bring se sofort hie use und zwar so, dass ig se nid gseh. Und ig hoffe, dass se sicher ufbewahrsch, bevor no es Unglück passiert. *(Plötzlich kommen ein Mann und eine Frau herein. Sie fangen an zu singen. Bitte wählen Sie hier ein Volkstümliches Lied, damit es besonders deplaziert wirkt. Pierre und Chantal könnten auch in Dirndl und Lederhose auftreten, aber mit rheinischem Akzent sprechen. Der Mann, der im Rollstuhl sitzt, bringt eine Torte mit brennenden Kerzen mit herein. Alle sehen die beiden völlig irritiert an. Janette hat vor Schreck ihre Tasche fallen gelassen, der Inhalt liegt jetzt auf dem Boden verteilt)*

*Vorhang*

- Janette:** *(sucht einen kurzen Moment später verärgert ihren Tascheninhalt zusammen)* Verdammt no mou.
- Agnes:** Aber Janette!
- Janette:** Ig ha mir aues so schön vorgstöüt. Was wei die Gstaute hie?
- Chantal:** *(lächelnd, zischt ihrem Bruder zu)* Mir si hie fausch, vermueti. Würum würde die süsch so luege?
- Pierre:** Wüu du, wie immer so fautsch gsunge hesch, blödi Chueh.
- Chantal:** Ig ha nid fautsch gsunge. Du hesch garantiert wider s Fautsche ufgschribe.
- Pierre:** Ig has Richtige ufgschribe und du bisch wider z dämlech gsi, s richtig i üse Kaländer z überträge.
- Agnes:** Ig befürchte die Herrschafte hei sech ir Tür girrt, oder?
- Chantal:** Mir si dank d Chantal und dr Pierre, öies Fescht isch üses Programm! Dir könnet üs sicher. Mir si jo izwüsche bekannt.
- Janette:** *(entsetzt)* Ou nei! Das bi ig gsi! D Wärbig het so vüüversprächend usgseh, aber ig ha se doch fürs Hochyt bstöüt und zwar für d Chile und füre Sektempfang. *(Schreit)* Gott, geit de hie eigentlech aues schief?
- Chantal:** Das isch mir so unändlech piinlech. Ig ha gmeint es sig hüt und es sig e Geburtstag. Entschoudiget, mir hei öppis dürenanger brocht. Nume kei Angscht, übermorn klappet aues beschtens. Ganz sicher. Chumm, Pierre.
- Pierre:** Das cha nid sii! Ig ha doch aues ufe Zedu gschribe. Wo hani de dä? *(Zu Chantal)* Jetz stang nid wider so dämlech ume. Wo isch dä Zedu?
- Chantal:** Ig weiss doch nid, wone hesch häre to.
- Pierre:** De suech ne, blödi Chueh.
- Chantal:** Jetz hani ne grad no gha...
- Pierre:** So geit das duarend. Chöit dir öich das vorstöue? Aber eis chöit dir mir gloube, wenn mer wider deheime si, cha sech mini Schwöschter warm aalegge. Die ganzi Fahrerei für nüt, nume wüu die Chueh z dämlech isch. *(Sieht den Zettel am Boden liegend)* Do isch er jo. Bisch sogar z dämlech für ne eifach ir Hang z häbe. *(Chantal*

*hebt den Zettel auf*) Gib ändlech, blödi Chueh. De gseh mer jo jetz, was scho wider verwächslet hesch.

**Chantal:** Aber ig ha jo gar nid...

**Pierre:** *(wird richtig wütend, vergisst vor lauter rumschreien, dass er eigentlich auf den Zettel schauen wollte und steckt ihn ein)* Jetz längts. Dini Fähler wärde tüür. Mir chöme nid emou meh hei, wüu mer kei Benzin me hei und hüt kei Gage chöi ikassiere, für go z tanke. So gsehts nämlech us Frölein, und das verdanke mer dire Dämlechkeit. Das isch s letscht Mou gsi, wo das mit mir machsch. Hesch Söi, dass hie no Lüt si, süsch würdsch potz wouhmäh... Jetz chasch mi die 50 Kilometer hei schiebe oder mir verbringe d Nacht im Outo bis zu üsem nöchschte Uftritt hie.

**Agnes:** Das chöi mer doch nid zueloh.

**Chantal:** Machet nech kei Sorge, Schwöschter. Villicht cha me üs e Dechi uslehne und chlei heisses Wasser i mini Thermosfläsche füue, dass mer über d Nacht chöme. Die 50 Kilometer schaffi nid i dene Schueh und de wäre mir ou nid rächtzytig zrüg. Wär söu när ir Chile singe? Wenni Glück ha, git mer mi Brüetsch es Stück vo sire Turte ab.

**Pierre:** Vo däm chasch nume tröime. Kes Bitzli. Das längt chuum für mi.

**Chantal:** Guet, de bis später, die Herrschafte.

**Agnes:** Kilian, chönntsich nid... Bitte!

**Kilian:** Jo, scho guet. Dir chöit zwe Täg im Hotel blibe. Ig zahle öii Zimmer.

**Chantal:** Aber das chöi mer gar nid aanäh. Das isch jo soo fründlech vo öich.

**Tristan:** Es trifft jo kei Arme.

**Pierre:** Oh Gott, mir isch es scho ganz schummerig.

**Chantal:** Mi Brüetsch muess äbe regumässig ässe, wüsst dr, süsch kollabiert er.

**Tristan:** De chan er jo scho mou d Turte aaschniide.

**Chantal:** Jo, natürlech. Hoffentlech chunnt das guet mit sim Zucker. Aber mach dir keni Sorge, Pierre, das schaffe mer ou ohni dini Medikamänt.

- Agnes:** Kilian!
- Kilian:** (*ergeben und etwas entneryt*) Scho guet, ig zahle säubverständlech ou öies Ässe.
- Chantal:** Wenn dir druf bestöht, de chöi mer das jo gar nid ablehne, gäu Pierre? Das wär unhöflech. Aber drfür singi für öich nachem Ässe öppis Schöns. Dir dörft useläse was.
- Pierre:** Das isch s Mindischte, wo für se chasch mache.
- Kilian:** Sehr schön, aber jetz göht bitte a d Rezeption, löht nech es Zimmer lo gäh und bschtöuet es Ässe. Mir müesse no öppis bespräche. Zobe chöit dir de für us und üsi Gescht singe.
- Pierre:** Säubverständlech. Mini Schwöschter het e hervorrangendi Stimm. Dir wärdet begeischeret sii. (*Chantal und Pierre gehen ab. Bevor sie rausgehen, hebt er den Daumen nach dem Motto gut gemacht*)
- Tristan:** De müesst dir nech jo keni Sorge mache wäg dr Musig ar Fiir. Schlimmer aus vori chas nid wärde... Und Janette, du muesch dir ou süsch keni Sorge mache. Ig ha mis Schätzli immer im Nachttischli, unger dr Bible. Das machi deheim so und i jedem Hotel... würtlech. Ig ha vori nume z Gfüeuh gha, sie brucht echlei früschi Luft.
- Janette:** (*sucht nach Taschentüchern, hat es immer noch nicht geschafft, ihre Sachen wieder in der Handtasche zu verstauen, sie ist zittrig*) Die bruchi jetz auerdings ou, wenni das ghöre.
- Agnes:** Wart liebs, ig hiufe dr. Du bisch viu z ufgregt.
- Janette:** (*zitternd*) Das verträgi nid. Weder dr Tristan, no die Waffe, no die Sänger. Nüt isch, wie nis plant ha. (*Lässt die aufgesammelten Sachen schon wieder fallen*)
- Agnes:** Liebs, ig mache das. Gang du e Rundi go spaziere, für di z beruhige. Ig bringe dir när d Täsche.
- Janette:** Danke, Tanteli. (*Kilian will mit ihr gehen*) Nei, Kilian, ig goh ellei. (*Rennt weinend hinaus, während Schwester Agnes die Sachen in die Handtasche zurücklegt, sie stutzt über die eine Packung Schlaftabletten, übersieht einen Zettel*)
- Tristan:** Ig ha die Sänger gar nid so schlächt gfunge. Dass d Janette sech so ufregt wäge dämm...

- Kilian:** Das isch a dir gläge, Tristan.
- Tristan:** Ig ha kei Ton gsunge!
- Kilian:** Liebs Tanteli, was isch nume mitere los?
- Agnes:** Gibere es Momäntli Zyt. Du muesch Verständnis ha. Das arme Ching hets nie überwunde. E settige Schock begleitet eim s Läbe lang. Und Kilian, bitte pass uf se uf. Sie schiint nid ohni Schloftablette uszcho. Das isch nid guet für se. Däs Päckli isch jo praktisch läär.
- Tristan:** (*beleidigt*) So schlimm isch die Gschicht ufem Baukon ou wider nid gsi. Dir läbet jo no.
- Kilian:** Ig gloube chuun, dass s Tanteli das meint.
- Tristan:** Ah nid? Du könnst di i dere Familie haut besser us.
- Agnes:** Kilian, het sie dir de gar nie verzöht... auso, du weisch doch, dass ihri Muetter tot isch.
- Kilian:** Natürlech, das weiss si üsere erschte Begägnig. Vilicht hei mir üs drum vo Aafang aa so verbunde gfüeuht. Schliesslech hani mini Muetter ou rächt früeh verlore. Mini isch auerdings sehr chrank gsi, während d Muetter vor Janette bimene Unfau ums Läbe isch cho.
- Agnes:** Auso, das isch nid ganz richtig. D Marie, d Muetter vor Janette, isch umbrocht worde.
- Tristan:** Das isch jo furchtbar.
- Kilian:** Oh je... Das hani würklech nid gwüsst. Sie isch de Froge übere Tod vo ihrer Muetter immer usgwichen.
- Agnes:** Verdrängig isch Säubstschutz. Wär ou immer d Marie erschosse het, me het dr Täter nie gfasst. Das isch für mi Brüetsch no e zuesätzleche Stich is Härz gsi. Är het dr Tod vor Marie nie chönne überwinde.
- Kilian:** Aber d Janette het mir verzöht, dass ihre Vater usgsproche schnäu wider ghürote heig. Sie het ihm das sehr übu gno und usserdäm ma sie ihri Stifmuetter nid liide. Ig ha se no gar nid lehre könne, d Janette vermeidet jede Kontakt zuere.
- Agnes:** Derbi könnt sie ihri Stifmuetter scho sit sie es Bebe isch. Sie isch denn aus Babysitter für d Janette iigschprunge und het im Haushaut ghoufe, wens vii z tüe het gäh. So ou a däm schreckleche Tag. Ig nime a, dr Anselm, mi Brüetsch, het denn dänkt, d Janette bruchi e Muetter und

d Patrizia sig genau die richtigi, obwohl sie eigentlech no vüu z jung isch gsi für das. Sie isch nume drizäh Johr öuter aus d Janette. (*Ungewohnt hart*) Aber natürlech het sie ihn grad dür d Schönheit vor Jugend chönne bezirze. Entschoudigung, Herr. (*Schuldbewusst schaut sie nach oben und bekreuzigt sich*)

**Tristan:** Ig verstoh jo nid bsunders vüu vo Froue, aber ob das eire würtlech passt aus Muetterersatz ghürote z wärde?

**Kilian:** Töu Froue si haut müetterlechi Type.

**Agnes:** (*lacht etwas bitter*) D Stifmuetter vor Janett isch aues, aber uf kei Fau müetterlech. Nei, sie het dr Maa wöue und nid s Ching. Mi Brüetsch het guet usgseh und es beachtlechs Vermöge gha. Und när isch er churz vor Janettes achtzähem Geburtstag amene Härzinfarkt gstorbe. Keis Wunder, bi dere Arbeit und dere Frou! (*Schaut schuldbewusst gegen den Himmel und bekreuzigt sich wieder*) Entschoudigung Herr, aber es isch eifach d Wohrheit. Jo ig weiss, ig darf nid richte. Das steit nume dir zue. D Stifmuetter vor Janette isch e sehr guet ussehendi Frou, aber eini ohni Härz. So, das het einisch müesse gseit sii.

**Tristan:** Gloubet mer, mini kriminalistischi Erfahrig seit mer, irgendöppis stimmt do nid. Es büsst mi so im rächte Oug.

**Kilian:** Höischnupfe? Das isch unagnähm.

**Tristan:** Schwöschter Agnes! Das isch bi mir es untrüeglechs Zeiche für ne kriminalistische, nid ufklärte Fau oder für ne Chatzehoorallegii.

**Agnes:** Herr Spitz, d Fantasii geit mit nech düre.

**Tristan:** Stimmt, wo sött hie e Chatz sii? Auso fougi mim untrüegleche Instinkt.

**Kilian:** Und was seit dir dä?

**Tristan:** Dä seit mir... (*kleine Denkpause*) dass dä Fau jo scho zimlech lang här und abgeschlosse isch, auso chame nüt meh mache.

**Agnes:** (*geistesabwesend, leise*) Jo, das stimmt. Obschon ig mängisch tatsächlech überlegge, obs nid doch andersch hätt chönne sii... (*Laut an Kilian gewandt*) Im Momänt isch s einzig Wichtige für di, Kilian, z wüsse, wie d

Muetter vor Janette isch ums Läbe cho, dass ihri Reaktion chasch verstoh. (*Schwester Agnes wird kurz durch eine Kellnerin/einen Kellner unterbrochen, die/der Getränke auf einem Tablett anbietet*) Oh, e Kir Royal. (*Zu sich selbst*) Genau wie denn. Hoffentlech isch das nid es schlächts Omen. (*Blickt gegen Himmel*) Vergib mer, Herr, aber chlei abergläubisch isch doch jede, usser du natürlech. (*Abwesend*) Dr Tag het denn so schön aagfange. D Öutere vor Janette hei es Gartefescht gfiiret. Ig ma mi no genau erinnere, d Stimmig hätt nid besser chönne sii. S Öuterehuus vor Janette isch ou würtlech es sehr schöns Aawäse. Das könnsch jo sicher, Kilian.

**Kilian:** Das tönt jetz äüä chlei komisch, aber nei, ig könnes nid. D Janette het nie dörthäre wöue, obschon s ihre ghört. Sie hetts ellei gerbt.

**Agnes:** Richtig, aber ihri Stifmuetter darf s Huus nutze. D Janette hett s ihre erlobt. Das isch meh aus grosszügig vo ihre.

**Kilian:** D Janette isch dr grosszügigscht und sanftmütigscht Mönsh woni könne. Wenn das Aawäse so schön und gross isch, wärs sicher genau s Richtige für d Janette und mi. Schliesslech wei mer e Familie gründe.

**Agnes:** Du hesch voukomme Rächt. Für Ching es Paradiis, sehr ländlech und gliich nid wit wägg vo Bärn. S Richtige für ne jungi Familie.

**Kilian:** Ig rede einisch mit dr Janette drüber. S isch jo mittlerwile egau woni wohne, mi Computer schaffet überau uf dr Wäut und üsi Chunde si ou i au i Egge verströit. Wo d Janette und ig üs hei lehre könne, hei mer zäme z Rhiifäude gschaffet. Das isch jetz guet drü Jahr här. Ig ha Informatik studiert und es Zytli ou dört wöue Läbe. Immer wenn ig se gfrogt ha, ob mir einisch i ihri Heimat fahre, het sie abgwunke und gseit: Was wei mer dört? Mir läbe jetz z Rhiifäude und hie ischs am Schönschte.

**Tristan:** Verständlech, z Rhiifäude gits ou s beschte Bier.

**Kilian:** Mir si Wytrinker.

**Tristan:** Furchtbar, und so öppis passiert i üsere Familie.

- Kilian:** Auso würklech, Tristan. D Situation isch z ärnscht, für Witze z mache.
- Tristan:** Do hesch voukomme Rächt. E Wytrinker i üsere Familie, was isch nume us dir worde?
- Agnes:** Im Wy lit d Wohrheit, Herr Spitz. Das söttet dir nid vergässe.
- Kilian:** Uf au Fäu hei mir die letschte zwöi Johr fasch nume z Rhiifäude verbrocht, abgseh vo es paar Wuchenändi, wo mer mini Familie bsuecht hei. Vorhär bini no vüu meh i de Staate gsi. Meischtens mit mim Vater.
- Tristan:** Jo, bi mir hei sie ou verbii gluegt. Wenn chöme eigentlech di Vater und dini Schwöschter?
- Kilian:** Vilicht schaffe sie s gar nid. Sie si wider einisch ir USA ungerwägs.
- Tristan:** Das verwungeret mi. So öppis loht sech doch...
- Kilian:** D Gschäft erfordere das, Tristan. Ig wett jetz lose, was d Tante Agnes mir het wöue säge. Mir si ganz vom Thema abcho. Was isch denn genau passiert? S angere isch jetz nid wichtig.
- Tristan:** Nid wichtig? Ig finges scho wichtig, we me d Hochyt vo sim einzige Sohn verpasst.
- Kilian:** Das isch jo nid gseit. Auso bitte, verzöu witer, Tante Agnes. Ig muess aues wüsse.
- Agnes:** Auso, wo bini verblibe? (*Macht eine kleine Pause, dann etwas entrückt, teils stockend, erzählt sie weiter*) Es isch e herrleche Summertag gsi und d Gescht hei sech duss amüsiert. Plötzlech het me e Schuss ghört. Zersch isch niemer ufe Gedanke cho, s chönnt öppis im Huus passiert sii und de het me se gfunge. Tot, ufem Bode, im Büro vo ihrem Maa. E grauehafte Aablick, so vüu Bluet. S Zimmer isch imne furchtbare Zuestang gsi. Aues isch dürenang gsi. D Waffe, wo d Marie drmit isch erschosse worde, het me nie gfunge. Für d Polizei isch d Sach klar gsi. Bi däm Rummu a däm Tag, hett niemer en Iibrächer gseh. Är het müesse wüsse, wo die wärtvoue Sache si im Huus. Sie hei vermutet, dass er d Marie mit dr Waffe zwunge het dr Safe ufztue, dä isch nämlech offe gsi und natürlech isch s ganze Bargäud und dr Schmuck vor Marie verschwunde gsi.

- Tristan:** Aber de muess er jo e Komplize gha ha. Öpper wo d Familie könt und ihm het chönne säge, wo är die wärtvoue Sache fingt.
- Agnes:** Herr Spitz, do wär jo die ganzi Gmeind i Frog cho.
- Tristan:** Wie bitte... e ganzi Gmeind vou Verbrächer? Erstuundlech!
- Agnes:** Es hett so vüu Lüt gha. Dr Anselm isch sehr beliebt gsi. Was meinet dir, wie Mängem är ghoufe het? Wäg dämm het är ou immer Bargäud im Huus gha. Isch öpper i Not gsi, hett er däm öppis usglehnt. Är het gseit, dr lieb Gott hett ihn so riich beschänkt, är sig verpflichtet z häufe. Und dir gloubets nid, är het immer aues zrugg übercho. Auso hei vüu Lüt sis Büro könt und gwüsst, wo dr Safe isch, woner aube sehr grosszügig s Gäud use gnoh het. Nei, me hett eifach kei Hiiwiis ufe Täter gfunge. Natürlech het d Polizei denn überau d Fühler usgstreckt, was dä tragisch Vorfau no verschlimmeret het. Usgrächnet d Janette het ihri toti Muetter gfunge. Sie isch ersch achti gsi. Und dä Aablick vergisst sie nie meh.
- Kilian:** *(fassungslös)* Würum het sie mir das nie verzöt? Ig meine, mir wei dr Räscht vo üsem Läbe zäme verbringe. Do muess sie mir doch vertraue. Mir müesse doch aues vonang wüsse.
- Tristan:** Jetzt weiss i werum i nie hürote. Ig bi e Maa mit viune Gheimniss... *(Patrizia ist unbemerkt in den Raum getreten. Sie hat auch die Erzählung von Schwester Agnes zum Teil mitverfolgen können. Kalt, aber doch anziehend, verfügt sie über eine extreme Präsenz. Kilian erstarrt bei ihrem Anblick)*
- Patrizia:** Sit vorsichtig, e Maa mit Gheimnis würkt immer sehr aaziehend uf Froue. Nid wohr, liebi... wie seit me dir scho wider... Schwöschter Agnes, oder söui di mit emne hochwouhgeborene Schwöschter Oberin aarede?
- Tristan:** Isch das die richtig Aared? Schwöschter Agnes, das heit dir mir nie gseit, süsch hättis natürlech lengschtens...
- Agnes:** Kei Angscht, liebe Herr Spitz, es handelt sech nume umne... Witz, nid wohr, mini Liebi?
- Patrizia:** Das liebi so a ihre. Sie fingt für aues und jede es gütigs Wort, sogar für mi.

- Tristan:** Jo, so isch sie, üsi liebi Schwöschter Agnes. Dir heit das für ne Laie ohni kriminalistische Hingergrund guet erkönnt, gnädigi Frou.
- Patrizia:** Aber, aber. Sone charmante Maa darf mi säubverständlech mit mim Vorname aaspräche.
- Tristan:** Gnädigi Frou, dir wüsst gar nid, wie gärn ig öiem Wunsch nochechume. Dir müesst mir nume no verrote, wie dir heisset.
- Patrizia:** Vilicht cha öich jo dr anger reizend Herr hie im Ruum witerhäufe?
- Tristan:** Kilian, du aute Gheimnisträger, du könnsch die Dame?
- Kilian:** *(immer noch geschockt)* Ig? Nei... ig... ig wüsst nid wohär.
- Tristan:** Är könnt nech nid!
- Patrizia:** Dir heit Rächt. So im erschte Momänt hani gmeint, mir sige üs scho einisch begägned, aber das isch säubverständlech nid dr Fau... oder vilicht glich? *(Sieht ihn herausfordernd an)*
- Kilian:** Nei, das isch nid dr Fau. Dir verwächslet mi mit öpperem.
- Patrizia:** Äuä scho. Um witeri Verwächslige uszschliesse, sötti mi dänk ändlech vorstöue. Wo isch eigentlech die süessi, chliini Janette? Es isch sehr unhöflich vo ihre, mi nid z begrüesse.
- Kilian:** Was söu das? Was weit dir vo mire Brut?
- Patrizia:** So öppis. Du bisch dr Zuekünftig! *(Man merkt durch ihre Betonung genau, dass sie vorher wusste, wer Kilian ist)*
- Kilian:** Sit wenn si mir per Du?
- Patrizia:** Lueg ou do, du bisch so herrlech spiessig. Das passt richtig guet zu üsere zuckersüesse Chliine. Aber ig dänke nid, dass du dire zuekünftige Schwigermuetter s Du söttich verweigere.
- Tristan:** Schwigermuetter?
- Agnes:** Jo, sini zuekünftigi Schwigermuetter Patrizia, d Stifmuetter vor Janette. Irgendeinisch isch jo Zyt, sech

vorstöue. Chlei weniger theatralisch hätti mir öii  
erschti Begänig auerdings gwünscht, liebi Patrizia.

**Patrizia:** Für mini Verhäutnis isch das doch no rächt harmlos gsi.  
Es hätt durchus dramatischer chönne usgoh, nid wohr,  
liebe Schwigersohn?

**Kilian:** (*ausdruckslos*) Ig verstoh nid.

**Patrizia:** Das hani doch nume so gseit, ganz ohni Bedütig.

**Tristan:** Us öiem Muu cha nüt ohni Bedütig sii, mini Liebi. (*Der  
Kellner bietet Getränke an. Schwester Agnes nimmt ein  
Glas und leert es in einem Zug. Tristan sieht ihr mit  
offenem Mund zu*)

**Agnes:** Wenn dir wüsstet, wie Rächt dir heit, Herr Spitz, wenn  
dir wüsstet...

### Vorhang

*(Der Vorhang bleibt geschlossen. Man hört einen Streit. Worte sind  
aber nicht zu verstehen. Ein Schuss fällt. Kurze Stille. Man hört  
schnelle Schritte, die sich entfernen. Der Vorhang öffnet sich. Die  
Bühne liegt im Halbdunkeln. Pierre kommt vom Balkon in seinem  
Rollstuhl durch den Raum gefahren. Pierre verschwindet durch die  
Tür. Der nächste Tag, Donnerstag. Vormittags. Janette und Kilian  
betreten den Saal. Sie kommen von einem Spaziergang zurück)*

**Janette:** Ig bi so froh, dass du mi versteisch. Ig ha drs jo scho  
lang wöue verzöue, aber geschter bini eifach nid ir Lag  
gsi.

**Kilian:** Janette, Liebs, es isch scho guet. Natürlech wäri froh  
gsi, wenni gwüsst hätt, was denn passiert isch.

**Janette:** Es tuet mer so Leid. Du muesch mi für völlig  
überegschnappt haute, aber...

**Kilian:** (*unterbricht sie*) Janette, es isch scho guet.

**Janette:** Wie söui dirs erkläre? Eigentlech hani gar ke Erinnerungig  
meh a das aues gha, es isch wie usglöscht gsi i mim  
Gedächtnis. Ad Fiir und aues drum ume erinnere ig mi  
nüm. Nume dr Ablick, wie mini Muetter tot am Bode  
ligt und überau das Bluet... dr Räscht isch wie im Näbu.

**Kilian:** Keis Wunder, du bisch unger Schock gstange. Es  
chliises Meitschi, wo sini Muetter tot uffingt... Drum  
hesch das Ganze verdrängt.

- Janette:** Jo, du hesch Rächt. Drbii isch das ender dumm gsi vo mir. Das isch mir klar worde, woni mit üsem Herr Pfarrer gredt ha. I ha jo eigentlech nume wäg dr Trouig wöue aalüte, aber do hani pötzlech s Berdürfnis gha, ihm di ganzü Gschicht z verzöue. Är het gseit, i söu mi no einisch gründlech mit däm Erläbte usenang setze, so chöni ändlech drmit abschliesse. Drufabe bin i de no einisch i mis Öuterehuus gfahre.
- Kilian:** Wenn de und wiso weiss i nüt drvo?
- Janette:** Das isch gsi, wo uf dire letschte Gschäftsreis ide Staate bisch gsi, wäge dr nöie Software. Weisch no? Es isch knapp e Monet här. Denn bini dörthäre gfahre, für mini aute Sache iizsamme, Stofftier, Chinderbüecher und so. Dr Pfarrer Scholz het gseit, ig erinnere mi jo gar nümme a die schöne Täg vo mire Chindheit, sondern nume no as Truurige. Das söui verändere. Woni dört bi gsi, si auerdings die aute Erinnerige wider aui ufe cho. Ig bi is Büro vom Vater gange und s hett mi dünkt i gsehng d Muetter dert lige...
- Kilian:** Bisch du dr Patrizia, auso dire Stifmuetter, nid begägned?
- Janette:** Nei, ig ha ihre aaglüte u gseit i chömi verbii. Sie het gseit, i heig jo immer no e Schlüssu, auso müess sie jo nid deheime uf mi warte. Schiinbar ischs ere nid wichtig gsi mi z gseh.
- Kilian:** Hesch du re vo mir verzöüt, wo dir telefoniert heit?
- Janette:** Natürlech hani ihre verzöüt, dassi hürote. I ha se jo trotz auem müesse iilade.
- Kilian:** Und was hesch de so gseit?
- Janette:** Das weiss i nümme so genau. Eifach wie du heissisch, wär du bisch, was mir so mache. Ig ha mi zimlech churz gfasst. Du weisch, i cha d Patrizia nid usstoh. Aber würem frogsch?
- Kilian:** Eifach so. Ig ha mir eifach öies Gspräch wöue vorstöue. (*Er sieht ihren fragenden Blick*) Nume für en Ahnig vo ihre z übercho. Schliesslech bisch mit ihre ufgwachse. Es het mi eifach Wunger gnöh, was sie für ne Mönch isch. Du hesch mir jo nid würklech vüu über sie oder irgendöppis us dire Vergangeheit verzöüt. I bi für jedi Reaktion dankbar, eifach für di besser z verstoh. Dini

Reaktion ufe Tristan geschter zum Bischpiu, isch scho zimlech verwirrend gsi für mi.

**Janette:** Naturlech, du Arme. Ig gseh jo ii, dass es e Fähler isch gsi, dir nid die ganz Gschicht z verzöue. Es tuet haut immer so weh, drüber z rede, versteisch?

**Kilian:** *(nimmt sie in die Arme)* Schatz, es isch scho guet. Ig verstoh di. Aber es isch so wichtig, dass mir üs gägesitig vertraue. Versprich mer, dass mir üs i Zuekunft aues verzöue und kes Gheimnis vorenang hei.

**Janette:** Ig verspriches dir. Es tuet mer so Leid...

**Kilian:** *(legt ihr den Finger auf die Lippen)* Nei, mir vergässe das jetz und fröie üs uf die Täg wo vor üs sii. Isch guet?

**Janette:** Meh aus guet. Kilian, bu bisch mir so wichtig. I liebe di sehr!

**Kilian:** Und ig liebe di und zwar ou sehr. Und jetz fröii mi so richtig uf nes wunderbars Ässe und en aagnähme Tag. Ig ha nämlech no e Überraschig für di. Du wirsch stuune. *(Schwester Agnes, Tristan und Patrizia, sowie Pierre und Chantal sind herein gekommen. Kilian küsst Janettes Hand. Sie lächeln sich an)*

**Patrizia:** *(spöttisch)* So stöui mir Liideschaft vor.

**Agnes:** Üse Herr het üs mit de ungerschidlechschte Temperamänt usgstattet. Liebi brucht kes luts Getöse. Sie wachst ir Stilli. *(Eine Angestellte kommt mit Getränken auf einem Tablett herein. Pierre greift mit beiden Händen zu. Chantal baut sich in einer Ecke einen Notenständer, ein Mikro und ein Keyboard auf, während Pierre trinkt und gar nicht daran denkt zu helfen)*

**Tristan:** De sötte mer doch jetz schwige und ändlech öppis trinke. Proscht, Schwöschter Agnes.

**Agnes:** Zum Wouh, liebe Herr Spitz. Patrizia?

**Patrizia:** Söu me uf das Glück aastosse? Ehrlech gseit, weni verliebt wär und so churz vorem Hochyt würd stoh, würdi die ganzi Bagage zum Tüüfu schicke und mi Appetit gieng ender ine angeri Richtig. Das isch Liebi!

**Agnes:** D Liebi het so vüu Gsichter.

**Tristan:** Würum isch mis nie drbii?

- Patrizia:** Liebi ohni Liideschaft existiert nid. Loh di vo mir lo belehre, liebi Agnes. Ig weiss vo was i rede. Ig wott nid a dire Wiisheit zwiifle, aber settigi Sache cha niemer beurteile, wo e grosse Teil vo sim Läbe hinger Muure verbrocht het.
- Tristan:** *(zu Schwester Agnes)* Ah, dir sit im Gfängnis gsi?
- Patricia:** E passendere Usdruck chame für nes Chloschter nid finge.
- Agnes:** Ig loh mi vo dir nid lo provoziere. Üse Herrgott het mis Gmüet mit Gedoud gsägnert. Gedoud, wo dr Dummheit wyt überläge isch.
- Patricia:** Bi dämm Hochzyt vo Dummheit z rede, schiint mir ganz passend.
- Janette:** Was wottsch mit däm säge?
- Patricia:** Nüt, mis Tübli, nüt. Nume... nei, das muesch sauber wüsse.
- Kilian:** Ig gloube chuum, dass mer irgendwelchi Rotschleg bruche.
- Janette:** Vo ihre ganz bestimmt nid. Wär sech so useputzt und mit Schmuck behänt für nes chliises Träffe, muess mir kei Rotschlag gäh. Ig cha dir aber eine gäh, weniger isch meh!
- Patrizia:** *(fasst an die Kette um ihren Hals, die einen sehr auffällig grossen Anhänger hat)* Gfaut sie dir nid? Sie isch eis vo mine wärtvouschte Stück.
- Janette:** Aber äüä keis Einzstück. Ig bi mir ganz sicher, dass i so öppis scho einisch irgendwo gseh ha. Ig chume nume nüm druf, wo das isch gsi. Das spricht für biuigi Massewar u das passt genau zu dim Benäh hüt.
- Patrizia:** Guete Gschmack isch haut nid jedem gäh. Aber guet, de wärdet ohni mini Rotschleg glücklech. Ig verspriche, mi mit mine Kommentär zrug z ha. Kilian, uf das chasch di verloh. *(Sieht ihn scharf an)* **I**g haute mi a mini Verspräche.
- Janette:** Das fingsch äüä aues sehr luschtig Patrizia, oder?
- Tristan:** De het dini Familie aber e komische Humor.
- Kilian:** Auerdings.

- Patrizia:** De söttsch du aber ou lache. Du hesch doch so gärn viu Spass, wieni di iischetze.
- Tristan:** Das schetzet dir durchus richtig ii, gnädigi Frou. Üsi ganzi Familie isch sehr luschtig. Wenn dir nech wettet überzüge drvo, hiufi nech sehr gärn derbi.
- Kilian:** *(zu Patrizia)* So ne Blödsinn. Du machsch di jo lächerlech.
- Patrizia:** Fingsch?
- Tristan:** Gnädigi Frou, dir und öich lächerlech mache, unmügglech. Aber es Lächle vo öich, liebi Patrizia, isch fasch so schön, wie dr Aablick vore gladne Waffe.
- Agnes:** Was für ne träffende Vergliich.
- Patrizia:** Aber, aber, liebe Tristan, dir schmiichlet mir. Wenigschtens eine ir Familie, wo charmant isch.
- Tristan:** *(äusserst geschmeichelt)* Dir schmiichlet mir. Darfi öich bi Glägeheit mis beschte Stück zeige?
- Agnes:** Herr Spitz! Sodom und Gomorra!
- Tristan:** Nei! Soden und Morran.
- Patrizia:** Wie bitte? *(Zwischendurch meldet sich Kilians Handy. Er liest eine SMS, die seine Laune sichtlich verbessert, obwohl die Anspannung nicht ganz von ihm abfällt)*
- Tristan:** Dr Härstöuer vo mim nöie Revouuer. Ig intressiere mi sehr für Schusswaffe. Brueflech bedingt, verstöht dr. Ig hätt öich gärn mini Sammlig zeigt.
- Patrizia:** Gärn, Herr Spitz. Aber dir heit öii Prunkstück jo äüä nid drbii?
- Tristan:** Mou, immer. Äh, nei, nid diräkt. Nume mini nöishti Errungenschaft, die lit fridlech i mim Bett. Nei, drnäbe, im Nachttischli, unger dr Bibu. Zur Sicherheit, faus e Iibrächer chunnt oder so. Aber mis Fotoaubum, mit aune Föteli vo mine Lieblinge, das chani öich zeige.
- Patrizia:** De hei mer nachem Ässe jo scho es Date.
- Tristan:** Dir machet mi zum glücklechschte Mönsh.
- Kilian:** De wird schnäu glücklech und zeig ihre dis Prunkstück jetz. Mit em Ässe müesse mer no chlei warte. Dr Vater

und d Schwöschter sötte jede Momänt cho und mir wei nid vorhär aafoh mit em Ässe, oder Schatz?

**Tristan:** Jo, de wei mer einisch. *(Beide gehen ab)*

**Janette:** Jä chöme dr Vater und dini Schwöschter jetz gliich a üses Hochyt?

**Kilian:** Jo, sie hei sech doch no entschlosse z cho. D Schwöschter wott sech mäude, sie isch nöchschens do. Dr Vater isch scho vor ihre us de Staate abgreist, het ihre aber versicheret, dass er ou chunnt.

**Janette:** *(bestürzt)* Mit däm hani jetz würklech nid grächnet.

**Kilian:** Bitte, Janette, Schatz. Ig ha geschter no mit mire Schwöschter telefoniert. Tuet mer Leid, ig has heimlech gmacht, wo du im Bad bisch gsi. Und tatsächlech, sie hei sech entschlosse drbi z sii. Jetz bini würklech erliechteret. Versteisch das?

**Janette:** Sicher verstohnis, Kilian. S isch schliesslech dini Familie. Ig bi nume... ig ha eifach Angscht, dass üse wunderschön Tag verdorbe wird.

**Agnes:** Würum sött das passiere? Janette, es wird jo umso schöner, wenn ou d Familie vom Kilian drbi isch. Ig verstoh gar nid, was dir heit.

**Janette:** Si Vater wott mi nid aus Schwigertochter.

**Kilian:** Är isch uf die komischi Idee cho, dass i d Tochter vo sim amerikanische Gschäftspartner sött hürote. Das wär guet für üses Gschäft. Üsi Programm si hervorragend, aber ir IT Branche isch es äbe sehr wichtig, gueti Kontakt i d Staate z ha, für sech dört ufem Markt z etabliere.

**Agnes:** Ig weiss, dr europäisch Markt ellei längt nid. Und ig muess säge, öies nöie Softwaresystem hauti für üsserscht empfählenswert.

**Janette:** Tanteli, du redtsch jo wie ne Expertin.

**Agnes:** Expertin?! Nei, do trousch mer jetz z viu zue. Üsi ganz Chloschterbibliothek het müesse katalogisiert wärde. Do hani mi um nes nöis Computerprogramm kümmeret. Das erliechteret mir d Arbeit unghüür. Aber zrugg zum Thema. Es isch mir völlig unverständlech, wie di Vater uf sone absurdi Idee wie ne arrangierti Ehe chunnt.

- Kilian:** (*etwas verlegen*) Ig bi tatsächlech es Zytli mit ihre befründet gsi, woni s erschte Mou i de Staate gschaffet ha, für ne liblick i üses Gschäft z übercho. Das isch no vor dr Studiezyt gsi.
- Agnes:** Ig verstoh.
- Kilian:** S isch nüt Ärnchts gsi. Gott, das isch ewig här. Es isch eifach lächerlech gsi vom Vater, aaznäh, dass d Joy und ig wärde hürote.
- Janette:** Är hett au die Johr überhoupt kei Kontakt gha zu ihre, gäu Kilian?
- Kilian:** Nei, natürlech nid. Das hani dir jo gseit.
- Agnes:** Du hesch ihre auso nüt versproche?
- Kilian:** (*kurz zögernd*) Natürlech nid. Die einzigi Frou, woni wott hürote und je ha wöue, isch dini wunderbari Nichte. Aber dr Vater het sech fescht i Gedanke verrönnt, dass i d Joy hürote. Dä hett scho aues planet gha... vor Verlobigsfiir bis zur Hochytsreis.
- Janette:** So hets zwüschem Kilian und em Vater e riisige Stritt gäh, wo dä usegfunge het, dass mir zwöi zäme si und wei hürote. Är het dr Kilian sogar wöue enterbe, wenn er mi hürotet.
- Agnes:** Das isch würtlech e truurigi Gschicht. Aber immerhin hei sie sech doch no entschlosse, a öies Hochyt z cho.
- Janette:** Hesch Rächt, Tanteli. Jetz wird aues guet. (*Tristan stürzt herein*)
- Tristan:** Schnäu, rüefet mine Kollege. Das dohiä isch nid mi Bezirk!
- Agnes:** Herr Spitz, heit dir wider öie chlii Schatz usprobiert?
- Tristan:** Ig ha wöue, aber sie isch furt. Spurlos verschwunde. Mir hei s ganze Zimmer dürsuecht. Per Zuefau luegi usem Fäischter und do hett mi öppis gstört.
- Agnes:** Was het de öich so chönne störe?
- Tristan:** Dänk d Liiche!
- Agnes:** Weli Liiche? (*Hauptkommissarin Isolde Weg tritt ein*)
- Isolde:** Die im Pool! Oder heit dr no e angeri?

### *Vorhang*

## 2. Akt

*(Sekunden später)*

**Tristan:** Es git kei Liiche im Pool. Es isch e Schwümmteich.

**Isolde:** Aha, e Schwümmteich. *(Ironisch)* Guet, dass i hie ganz e bsunders schlaue Mönsch vor mir ha.

**Tristan:** *(sehr geschmeichelt, begreift nicht Isoldes bissige Ironie)* Aber, aber, ig gibe nume mis Beschte. Wenn i mi darf vorstöue... Spitz!

**Isolde:** Weg!

**Tristan:** Bitte?

**Isolde:** Weg, Hauptkommissarin Isolde Weg. Schön, dass i öich grad begägne, Herr Spitz.

**Tristan:** Ig finge üsi Begägnig ou sehr schön.

**Isolde:** So, finget dir? Ig bi mir nid sicher, ob das so blibt.

**Tristan:** Auso ig bi mir ganz sicher. Was söu mir die Begägnig verderbe?

**Isolde:** Mi Verdacht, dass dir e Mörder sit.

**Agnes:** Dr Herr Spitz cha doch nüt drfür, wenn är e Liiche fingt. Das muess en Irrtum sii.

**Isolde:** Ig haute e Tote für aues, nume nid für ne Irrtum.

**Kilian:** Momänt einisch, mir hei aui ersch grad mitübercho, dass e Liiche im Pool...

**Tristan:** ...Schwümmteich!

**Kilian:** Mein Gott! Tristan, das isch doch jetzt näbesächlech.

**Tristan:** Säg das nid. Imene Mordfau muess me uf jedi Chliinigkeite achte.

**Agnes:** Jetzt Momänt einisch. Um was für ne Mordfau geits? Würum weit dir dr Herr Spitz verhafte und wär isch die Liiche im Pool?

**Tristan:** Schwümmteich.

**ETC ETC**